



Wer will allen Ernstes einen abendfüllenden Film auf einem Minibildschirm anschauen? (Foto: dpa)

### **Handy-TV hat das Zeug zum Mega-Flop**

**Die Fußball-EM soll den Durchbruch für das mobile Fernsehen bringen. Bisher hadern die Betreiber mit vielen Problemen. Und die wichtigste Frage ist ungeklärt: Wollen die Leute überhaupt TV-Programm auf ihrem Mobiltelefon? Wer will allen Ernstes einen abendfüllenden Film auf einem Minibildschirm anschauen?**

- **Fotogalerie:** [Mobiles Fernsehen](#)

Das Szenario bereits ausgemalt: Egal wo sich die Deutschen aufhielten, sie sollten ihre Kicker an jedem Ort und zu jeder Zeit spielen sehen können. Niemand musste mehr ein Tor verpassen. Die Handys in Deutschland werden, so hieß es, den Fußball zum Überall-Sport machen. Tatsächlich hat niemand etwas vom Handy-TV gemerkt, als sich die besten Mannschaften vor fast zwei Jahren zur Weltmeisterschaft in Deutschland trafen.

Jetzt versucht die Branche einen zweiten Anlauf, diesmal zur Fußball-Europameisterschaft in der Schweiz und Österreich. „Wir werden pünktlich loslegen“, verspricht der künftige Betreiber Mobile 3.0. Will sagen: Handy-TV startet in Deutschland am 7. Juni, wenn die Schweiz gegen Tschechien zum Eröffnungsspiel antritt. Es soll optimistisch klingen und signalisieren, dass man aus Fehlern gelernt hat. Doch die Umstände lassen derlei Optimismus eigentlich nicht zu.

Schon dass der Starttermin bereits feststeht, ist verwunderlich. Denn die Betreiber des mobilen Fernsehens kämpfen gegen eine ganze Reihe von Unwägbarkeiten. Immerhin eine konnten sie ausräumen. Der Netzaufbau soll in den kommenden Wochen starten. Die Verhandlungen mit dem Netzbauer Media & Broadcast sind nach Angaben von Mobile 3.0 abgeschlossen, die Verträge unterschriftsreif. Das ist schon eine Überraschung: Denn erst kürzlich verkaufte die Deutsche Telekom ihre Tochter Media & Broadcast an den französischen Konzern TDF, was weitere Verzögerung befürchten ließ.

Das Handy-TV in Deutschland hat keine Hürde ausgelassen, die sich einer neuen Technologie entgegenstellen kann. „Bei all diesen Verzögerungen falle ich selbst fast vom Stuhl“, sagt August-Wilhelm Scheer, Präsident des Branchenverbandes Bitkom. Lange Zeit konnte sich

die Branche nicht einmal auf einen Standard einigen. So jonglierten Hersteller, Mobilfunker und Rundfunkanstalten mit Fachbegriffen wie DMB, DVB-H und UMTS-TV, bis am Ende nur DVB-H übrig blieb. DVB-H ist eine abgespeckte Version des digitalen Antennenfernsehens DVB-T, das in großen Teilen Deutschlands frei auf Fernsehgeräten empfangen wird. Inzwischen hat sogar die Europäische Kommission die Mitgliedstaaten der EU aufgefordert, den DVB-H-Standard zu unterstützen.

### **Die Mobilfunknetzbetreiber sind sauer**

Rundfunk in Deutschland ist jedoch eine komplizierte Angelegenheit, weil 15 Landesmedienanstalten aus 16 Ländern mitreden dürfen. Berlin und Brandenburg unterhalten eine gemeinsame Behörde. Nach zahlreichen Verhandlungen und noch mehr Kongressen hat die Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten im Januar dem Konsortium Mobile 3.0 grünes Licht für den Aufbau von mobilem TV in Deutschland gegeben.

Allein das sorgte schon für Unruhe, hatte sich doch auch ein Konsortium aus den Mobilfunkern T-Mobile, Vodafone und O2 beworben. Dass nun Mobile 3.0, an dem die Verlagsgruppen Burda und Holtzbrinck und der südafrikanische Medienkonzern Naspers beteiligt sind, den Zuschlag erhielt, ärgerte die Handynetzbetreiber. Hofften sie doch, mit dem Handy-TV ihre sinkenden Umsätze aufzufangen.

Die wichtigste Frage ist jedoch noch gar nicht geklärt: Lässt sich mit Handy-TV überhaupt Geld verdienen? „In Deutschland wird das eher schwierig“, meint Torsten Gerpott, Professor für Telekommunikation an der Universität Duisburg. Inzwischen stapeln sich die Studien, die den Unwillen der Deutschen bezeugen, dafür eine monatliche Gebühr zu bezahlen.

### **Die Kunden wollen nicht für Handy-TV zahlen**

Wie viel Kunden für das Mobile-3.0-Fernsehen berappen müssen, steht nicht fest. Das Unternehmen selbst nennt eine Monatsgebühr bis zu zehn Euro. Doch die Mobilfunker müssen noch zustimmen. T-Mobile, Vodafone, O2 und E-Plus verkaufen mehr als 80 Prozent aller neuen Handys in Deutschland. „Wir reden mit allen“, sagt ein Mobile-3.0-Sprecher. Gut möglich, dass am Ende nur noch ein äußerst geringer Betrag pro Kunde bei Mobile 3.0 ankommt. Denn die Verhandlungsmacht von T-Mobile und Vodafone ist groß.

Um dies zu unterstreichen, haben sie Anfang März auf der Hightech-Messe Cebit noch gleich ein DVB-T-Handy präsentiert. DVB-T ist in Deutschland frei empfangbar und galt aufgrund der großen Datenströme bislang für Mobiltelefone als zu stromhungrig. „Das hat sich geändert“, sagt Vodafones Deutschlandchef Friedrich Jousen. „Ich gehe davon aus, dass DVB-T seinen Weg in die Handys finden wird.“ Auch T-Mobile-Deutschlandchef Philipp Humm hielt ein solches Handy während seiner Cebit-Presskonferenz hoch.

Beobachter sehen die DVB-T-Handys eher als Drohung denn als Totengräber für DVB-H. Denn an kostenlosem Fernsehen verdienen auch die Mobilfunker nicht. „Handy-TV muss mehr können als nur Fernsehen“, sagt ein T-Mobile-Manager. Denn niemand wird sich einen abendfüllenden Film auf dem kleinen Display ansehen.

Die Hoffnung, dass mit dem neuen Handy-TV auch interaktive Inhalte kommen, wird sich zumindest am Anfang nicht erfüllen. Mobile 3.0 startet im Juni in fünf Ballungsräumen, bis

Ende des Jahres sollen mindestens die 16 Landeshauptstädte versorgt sein. Die Programme sehen vorerst keine Zuschauerbeteiligung vor. Verträge gibt es den Angaben zufolge bereits mit ARD, ZDF, ProSiebenSat.1 und der RTL Deutschland Group. Insgesamt gibt es Platz für bis zu 15 Sender. Die Landesmedienanstalten hatten die Aufnahme der großen Programme allerdings auch zur Bedingung gemacht. Einige Plätze sind noch frei.

„Will Handy-TV erfolgreich sein, muss es neue Formate geben“, sagt Telekommunikationsexperte Gerpott. Mobiles Fernsehen bleibe vorerst ein Nischenprodukt. Deswegen wird schon ein neuer Termin für den Durchbruch genannt: die Fußball-WM 2010 in Südafrika.

### **Hintergrund: 15 Sender haben Platz im Mobil-TV**

Artikel vom 23. März 2008

**Quelle:**

<http://nachrichten.aolsvc.de/Panorama/Handy-TV-hat-Zeug-Mega-Flop-2121118475-0.html>

*Nachricht von Maik Will*